

Redaktion

Waldstr. 17 • 77839 Lichtenau • Fon 07227-99 27 31 • Fax 07227-992732 • E-Mail info@pisa-training.de

PISA-Internet-Studienbrief 2 **Wie funktioniert Lernen? - Lerntipps**

- Die Welt ändert sich laufend.
- Kinder von heute unterscheiden sich von den Kindern, die wir einmal waren.
- Menschen lernen anders ...

Jaja - das stimmt schon, Das sind Plattitüden - aber oft kommt Bewährtes nur im neuen Gewand daher.

Andreas Steinle vom Zukunftsinstitut schreibt:

How to be a ...:

Was Menschen heute auszeichnet: Sie wollen aktiv ihre Welt und neue Welten erschließen, lernen und kreativ sein. Einmal im Leben in eine andere Rolle schlüpfen, für eine kurze Zeit ausprobieren, wie es wäre, einen anderen Beruf, ein anderes Leben, vielleicht sogar ein anderes Geschlecht zu haben – all das gehört zum neuen Wissensbedürfnis ...

Stimmt - das kennen wir ja eigentlich von spielenden Kindern. Und das sollten wir reaktivieren.

Sehen sie sich dieses Beispiel an:

Jens Bode vom Henkel Management hat bei einem Zukunftskongress einen hoch interessanten Vortrag gehalten, der zeigt, dass man sich in modernen Firmen viele gute Gedanken macht.

Sein Vortrag stand unter dem Motto:

Zuhören, beobachten, lernen - ausprobieren!

Das drückt eine Folge aus: Nur durch genaues Hinhören und Beobachten lernt man!

Das gilt für Kinder – es gilt aber genauso für Erwachsene!

Beispiel 1:

Frage: Wie kann ein Mann ein Putzmittel entwickeln?

Antwort: Indem man ihn selber putzen lässt!

Wenn er aber nicht weiß, wie schwierig es beispielsweise für eine schwangere Frau ist, sich über einen Putzeimer zu beugen, kann er nie ein gutes, praktisches Putzwerkzeug entwickeln!

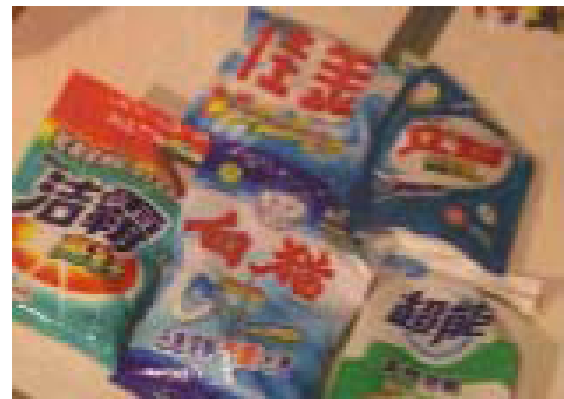


Also: das muss er es selbst erleben:
Hier wurde kurzerhand ein Mann durch eine ausgestopfte Weste schwanger – und erlebt, wie das ist.

Beispiel 2:

Wie liest ein Analphabet?

Wer kein Analphabet ist, kann sich nicht vorstellen, wie das ist, wenn einem Schriftzeichen gar nichts sagen. Sehr schnell begreift man das, wenn man beispielsweise chinesische Produkte benutzen muss ...



Was ich damit sagen will?

Können Sie sich eigentlich noch in die Situation eines Kindes hineinversetzen, das mit dem Lesen nicht zurechtkommt?

Wissen Sie, was los ist, wenn ein Kind partout nicht begreift?

Wissen Sie eigentlich, ob das Kind, das eine Matheaufgabe nicht lösen kann, einfach den Text nicht wirklich erfasst?

Ermahnungen helfen hier nichts! Sie müssen es ausprobieren und sich selbst wieder in die Rolle hineinversetzen – dann können Sie möglicherweise auch hilfreiche Tipps geben! Einen wunderbaren Versuch zum Rechtschreiben habe ich einmal an einem Elternabend angestellt.

Die Eltern erhielten von mir ein Dosendiktat – auf Türkisch.
Die türkischen Eltern bekamen einen Text auf Italienisch.
(Beide Texte hatte ich vom Beipackzettel eines Medikaments.)

Es war für die Eltern ein erhellendes Erlebnis, festzustellen, wie viele Fehler sie alleine schon beim Abschreiben machten – und wie viele sie bei der Verbesserung übersahen.
Und was haben sie dabei gelernt?

Zum Beispiel,

- wie man Eselsbrücken baut,
- Rechtschreibstrategien entwickelt (silbieren, von hinten lesen usw.),
- Lernkärtchen schreibt usw.

Eine weitere Erkenntnis dieses Kongresses war

Ein Netzwerk ist nur dann „intelligent“, wenn ...
... die einzelnen Mitglieder untereinander Informationen austauschen und hierarchieübergreifende Kommunikation stattfindet.

Oder einfach:

Gemeinsam lernt sich's besser!

All das haben Sie auch schon im Studienbrief 1 erfahren:

Wir behalten dauerhaft im Gedächtnis ...

70 % dessen, worüber wir selbst sprechen

90 % dessen, was wir selbst tun.

Was will Unterricht – was sollte man lernen?

- Selbstständig arbeiten
- teamfähig sein
- kreativ sein
- Freude am Lernen haben (denn wir lernen lebenslang)
- sich konzentrieren können
- ...

Nur so entsteht Erneuerung (Innovation).

Sehen Sie sich die Bausteine an, aus denen Innovation entsteht.

Und freuen Sie sich über Visionen, Kühnheit, Begeisterung – aber auch über Disziplin ...



Und nun haben wir hier 44 wirkungsvolle Lerntipps zusammengetragen, die uns im Laufe unseres Lehrerlebens begegnet sind.

- Lesen Sie sich bitte alle durch,
- kennzeichnen Sie die, die Ihnen nachweislich geholfen haben,
- markern Sie die Tipps an, die Ihnen einleuchten und die Sie ausprobieren möchten.

Und am Ende schreiben Sie Ihre eigenen Lerntipps auf.

Es geht los,

hier spricht der persönliche Lernberater – und der duzt dich:

Allgemeine Lerntipps:

1. Beteilige möglichst viele Sinne am Lernen:
 - Sprich leise mit,
 - schreib alles auf,
 - schließ die Augen und erinnere dich.
2. Teile deine Arbeit in Portionen auf. Das macht sie übersichtlich. Und man sieht schneller einen Erfolg:
Wenn du jede Portion auf einen kleinen Zettel schreibst, den du auf die linke Seite der Pinnwand steckst und nach Erledigung von dort auf die rechte Seite steckst, dann wirst du das befriedigende Gefühl erfolgreichen Arbeitens tief in dir drin, „im Bauch“ spüren.
3. Teste dein Arbeitsverhalten:
Beginnst du lieber mit den einfachen oder lieber mit den schwierigen Aufgaben? Jeder hat seine eigenen Lernwege. Halte die ein.
4. Das, was du morgens gelernt hast, überflieg am Nachmittag noch einmal kurz.
Solche Wiederholungen wirken Wunder.
5. Am meisten lernt man, wenn man jemandem erklärt, was man gerade gelernt hat.
Das kann man auch selbst sein.
6. Besonders effektiv ist diese Methode des Selbst-Erklärens, wenn man eigene Lernkärtchen schreibt.
7. Finde heraus, wie du dir etwas am besten merken kannst: Mit einer Grafik? Einem Mind Map? Mit einer bildlichen Darstellung? Manche erzählen sich eine Lern-Geschichte, das heißt, sie binden die Begriffe, die sie sich merken wollen, in eine kurze Geschichte ein. Und indem sie sich die Geschichte vorsagen, kommen die Merkwörter wieder in den Sinn.
8. Gönn dir Qualität:
Einen guten Füller, einen Kugelschreiber, der gut in der Hand liegt, ein Federmäppchen, in dem alles seinen Platz hat. Niemals beim Kauf eines Bildschirms sparen. Der beste ist gut genug. Du hast Anspruch auf gute Dinge, die dich lang begleiten, wenn du sie gut behandelst.
9. Für Ruhe sorgen. Notfalls Fenster schließen und im schlimmsten Fall Ohrstöpsel benutzen.
Ausnahme: Es gibt Menschen, die bei bestimmter Musik besser lernen können als ohne Musik. Das muss man selbst herausfinden.

10. Auf deinen Lerntyp achten:

Sitzt beim Lernen du lieber am Tisch? Liegst du lieber am Boden? Manche stehen und manche brauchen sogar Bewegung (sie lernen Gedichte oder Formeln auswendig, indem sie auf und ab gehen).

11. Mittags vor dem Lernen nur wenig essen. Sonst wird man müde.

12. Wenn man müde ist: Hinlegen, Augen zu. Nicht länger als 10 Minuten ausruhen (Eieruhr stellen!). Dann das Gesicht mit kaltem Wasser abwaschen und weiterlernen.

13. Aufgaben so früh wie möglich erledigen – möglichst nah am Lernvorgang, weil man sich dann noch am besten an die Erklärungen und Hilfestellungen erinnern kann.

14. Nach 30 Minuten konzentrierter Arbeit aufstehen, Fenster öffnen, tief durchatmen, ein paar Schritte machen – und weiterarbeiten. Nach einer Stunde eine kurze Pause machen (Mülleimer rausstellen, Regal aufräumen, auf die Toilette gehen) – und weiterarbeiten.

Lerntipps am Arbeitsplatz:

15. Bevor du dich an deinen Schreibtisch setzt: Alles fort, was dich ablenken kann!

16. Sorge für eine gute Beleuchtung. Teste dabei aus, was dir am ehesten gut tut. Soll das Licht nur auf dein Arbeitsblatt scheinen? Oder soll alles um dich herum hell sein?

17. Bleibe an einer Sache dran, auch wenn sie unangenehm ist. Trainiere das. Und genieße jedes Mal das Gefühl, dass du es wieder einmal geschafft hast. Beim Marathon stehen auf den letzten Kilometern Menschen mit einem Spruchband: „Der Schmerz vergeht, der Stolz bleibt.“ So ist es auch beim Lernen.

Mach dir Laune, genieße den Erfolg:

18. Probiere es aus, wenn du mürrisch bist: Blas deine Backen auf und beim Luftherauslassen lächle breit in die Welt. Dann rutschen deine Backen leichter nach oben. Behalte dieses Lächeln einfach bei. Nach einiger Zeit wirst du merken, dass deine Stimmung besser und besser wird.

19. Ist dir etwas gelungen, genieße es!

Das geht ganz einfach: Nimm einen Spiegel, schau dir tief in die Augen und sag: „Du bist einfach spitze! Das hast du perfekt hinbekommen!“

Belohne dich:

20. Ist dir etwas besonders gut gelungen, belohne dich: Klopfe dir auf die Schulter! Mach dir ein Geschenk: ein Spaziergang mitten am Tag, eine schöne Musik, etwas Gutes zu Essen, etwas, das du schon länger haben wolltest ...

21. Bist du Schüler, handle bei Erfolg ein höheres Taschengeld aus. Gute Schüler sind schneller aus der Schule, kommen früher ins Studium, sind früher im Beruf. Das spart den Eltern viel Geld. Lass dir etwas davon auszahlen. Jetzt brauchst du es, später hast du genug.

22. Lobt dich ein Lehrer (ein Vorgesetzter), sag ihm: „Bitte geben Sie mir das schriftlich. Das will ich mir an die Wand hängen!“. Das gefällt ihm – und du freust dich jedes Mal, wenn du es liest.

Mach dich stark:

23. Sei selbstbewusst: Dazu gehört, dass du dir und anderen gegenüber offen und ehrlich bist. Das ist nicht leicht! Teile freundlich mit, wenn du anderer Ansicht bist und wenn – das ist wichtig - deine Meinung gefragt ist. Wer sich nicht verbiegt, hat es manchmal etwas schwerer, auf lange Sicht zahlt sich Aufrichtigkeit aus.
24. Eine halbe Stunde Nachdenken und Meditation am Tag ist absolut nötig. Außer, wenn man sehr viel zu tun hat. Dann braucht man eine Stunde.
25. Wenn dich jemand tief verletzt hat, sinn nicht auf Rache, sondern mach es wie in dem chinesischen Sprichwort: „Setz dich ans Ufer des Flusses und warte, bis die Leichen deiner Feinde vorbeitreiben.“
26. Eine schlechte Note, eine schlechte Beurteilung ist das Ergebnis einer schlechten Leistung. Nicht mehr. Du hast einen schlechten Tag gehabt oder du hast dich nicht gut genug vorbereitet oder hast das Falsche gelernt – nur deine momentane Leistung wird bewertet, nicht deine Person.
27. Lass dir nicht von irgendeinem Mist deine kostbare Zeit rauben. Dein Leben ist wertvoll.
28. Denk nicht immer daran, was andere von dir halten. Überlege dir, was dir an anderen gefällt. Und sei so, wie du bist. Nur wer sich selbst liebt, wird auch von anderen geliebt.

Besiege den inneren Schweinehund:

29. Verbanne den Satz aus deinem Alltag, der so beginnt: „Zuerst mach ich noch ...“. Das sind alles Ausweichmanöver. Diese Technik nennt man Prokrastination (Das ist eine Bezeichnung für das Verhalten von Menschen, das Erledigen notwendiger, aber dem Einzelnen unangenehmer Dinge immer wieder zu verschieben). Manche bringen es darin zu wahrer Meisterschaft und haben dann immer den Eindruck, sie hätten viel erledigt. Und werden doch nie fertig! Fang einfach sofort an. Leg los. Wichtig sind die ersten 10 Minuten. Erst danach sind die ersten Ausweichmanöver erlaubt.
30. Wenn dich etwas sehr geärgert oder traurig gemacht hat, dann schreib es auf und lege das Blatt zur Seite.
31. Wenn du keine Lust zum Lernen hast, erinnere dich an Lernsituationen, die dir Freude gemacht haben. Daran arbeite weiter, bis du motiviert zum Lernen bist.
32. Setze dir Ziele (z. B.: Im nächsten Zeugnis will ich in Mathematik eine 2). Und tu etwas dafür (Gespräche mit dem Lehrer, dem Vorgesetzten, Lernen mit Freunden, sich im Internet informieren).
33. Teste es aus: Verliebe dich in deinen Lernstoff und finde so viel wie möglich darüber heraus: Im Internet, bei Wikipedia, in anderen Schulbüchern. Knack das Geheimnis. Stell dir vor, du sitzt bei Jauch und er fragt dich genau nach dieser Sache.

Kluge Lerntaktik:

34. Sei im Buch immer zwei Seiten weiter als der Lehrer. So weißt du immer, was als nächstes dran ist. Das gibt Anlass zum Staunen – man freut sich selber – und man versteht besser!
35. Besorge dir Klassenarbeiten/Tests vergangenen Jahre. Oft tauchen ähnliche Fragen wieder auf – und du bist gut vorbereitet.
36. Wenn du mit einer Note oder einer Beurteilung nicht zufrieden bist, bitte den Lehrer um ein Gespräch und frage ihn, welchen Rat er dir gibt, damit du besser wirst. Da der Lehrer es gern sieht, wenn sein Rat erfolgreich ist, hast du einen wichtigen Verbündeten.

37. Rede mit dem Lehrer/dem Vorgesetzten, nicht über ihn.
38. Lerne immer mit. Der Lehrer/der Ausbilder wird dafür bezahlt. Und was du jetzt lernst, musst du dir nicht später mühsam beibringen.
39. Achte auf die Ähnlichkeitshemmung: (lerne nie gleichzeitig das/dass, Hai/Ei, wieder/wider, kgV/ggT, pain (engl.)/pain (franz.), who-where/wo-wer und so weiter). Mehr dazu im nächsten Studienbrief (Nr. 3)
40. Vor Prüfungen, Tests, wichtigen Terminen (oder einfach nur zum Unterricht): Am Abend vorher alles einpacken, noch einmal alles überprüfen. Und dann tief befriedigt einschlafen können.
41. Vor dem Einschlafen den wichtigsten Lernstoff des Tages noch einmal schnell wiederholen.
42. Morgens lieber etwas früher aufstehen und noch einmal einen Blick auf die Vorbereitungen werfen. Das frischt unglaublich auf.
43. Wenn irgend möglich mit einem Lernpartner lernen (siehe Studienbrief 1: Wir behalten 70 % dessen, worüber wir selbst sprechen).
44. Stell fest, was dir beim Lernen am meisten hilft:
Lernen durch Lesen, durch Sprechen, durch Üben, durch Analysieren und Vergleichen, durch Wiederholen, durch selbst Erklären: Brauchst du Strukturen, Vorgaben oder helfen dir eigene Gliederungen. Beachtest du Lernplakate?

Wir freuen uns über neue Lerntipps!

Viel Erfolg wünscht

die

PISA-Redaktion